

Pressemitteilung: 13 323-089/24

Erzeugerpreise im März 2024 um 6,3 % zurückgegangen

Energiepreise ausgehend von hohem Niveau im Vorjahr weiterhin rückläufig

Wien, 2024-04-30 – Im März 2024 erreichte der Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich laut Statistik Austria 116,7 Punkte (Basisjahr 2021) und sank somit um 6,3 % gegenüber März 2023. Im Februar 2024 hatte die Jahresveränderungsrate –6,4 %, im Jänner 2024 –7,2 % betragen.

„Im März 2024 waren die Erzeugerpreise im Schnitt um 6,3 % niedriger als im März des Vorjahres. Damit blieben die Preise der österreichischen Hersteller:innen den neunten Monat in Folge unter dem Niveau des jeweiligen Vorjahresmonats. Auch im März 2024 haben insbesondere die Preisrückgänge bei Energie dämpfend gewirkt, aber auch Vorleistungen waren günstiger als vor einem Jahr. Konsum- und Investitionsgüter haben sich hingegen im Jahresabstand verteuert“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Energiepreise im März 2024 erneut um mehr als ein Fünftel unter Vorjahresniveau

Am stärksten geprägt war die Entwicklung der Erzeugerpreise im März 2024 (–6,3 %) von den sinkenden **Energiepreisen**, die im Schnitt um 21,4 % im Vergleich zum März 2023 zurückgingen. Bereits in den Vormonaten Februar (–21,2 %) und Jänner (–22,8 %) wurden Preisrückgänge von mehr als 20 % beobachtet. Ein deutliches Minus gegenüber März 2023 verzeichneten die Preise für industriell erzeugte Gase, Dienstleistungen der Gasversorgung (–25,6 %) sowie für elektrischen Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung (–23,9 %).

Die Preise für **Vorleistungsgüter** lagen im März 2024 im Schnitt um 2,3 % unter dem Niveau des Vorjahresmonats (Februar 2024: –2,4 %, Jänner 2024: –2,5 %). Ausschlaggebend dafür waren Preisreduktionen für Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (–6,7 %) sowie für Nichteisen-Metalle und Halbzeug daraus (–5,7 %). Auch die Preise für Holz und Zellstoff, Papier, Karton und Pappe (–13,2 %) ließen im Jahresabstand markant nach. Im Bereich der chemischen Industrie verbilligten sich chemische Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärform und synthetischer Kautschuk in Primärform um 7,1 % und damit weniger stark als noch im Monat zuvor (Februar 2024: –10,6 %).

Investitionsgüter verteuerten sich im März 2024 durchschnittlich um 2,9 % und damit etwas weniger als zu Jahresbeginn (Februar 2024: +3,2 %, Jänner 2024: +3,3 %). Die Preise für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren legten im Jahresabstand um 3,4 % zu, jene für Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige um 2,7 %. Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse wurden um 3,2 % teurer.

Die Preise für **Konsumgüter** waren im März 2024 um 1,5 % höher als im März 2023 (Februar 2024: +1,4 %, Jänner 2024: +1,4 %). Verantwortlich dafür waren vor allem Preisanstiege bei Getränken (+2,1 %) sowie für Möbel (+3,0 %). Die Preise für Obst- und Gemüseerzeugnisse zogen um 5,8 % an. Günstiger wurden hingegen Milch und Milcherzeugnisse (März 2024: –0,6 %, Februar 2024: –1,0 %).

Erzeugerpreise im März 2024 um 0,8 % niedriger als im Februar 2024

Im Vergleich zum Vormonat Februar 2024 gingen die Erzeugerpreise um 0,8 % zurück. Der Rückgang resultierte überwiegend aus den Preissenkungen im Bereich der Energieversorgung (–3,9 %). Die Preise in der Herstellung von Metallerzeugnissen und der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen fielen im Monatsabstand leicht um jeweils 0,1 %. Gegenüber dem Vormonat

stiegen hingegen die Preise in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen (+2,0 %) sowie in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (+0,3 %).

Weitere Informationen zum Erzeugerpreisindex finden Sie auf unserer [Website](#).

Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich¹ (Gesamtindex)

Berichtsperiode	Basisjahr 2021 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
2023 Jänner	127,1	3,4	14,3
Februar	125,7	-1,1	11,7
März	124,6	-0,9	7,7
1. Quartal 2023	125,8	1,7	11,2
April	122,5	-1,7	4,4
Mai	120,9	-1,3	2,6
Juni	119,9	-0,8	0,8
2. Quartal 2023	121,1	-3,7	2,6
1. Halbjahr 2023	123,5	-	6,8
Juli	119,1	-0,7	-1,3
August	119,5	0,3	-2,4
September	120,0	0,4	-3,8
3. Quartal 2023	119,5	-1,3	-2,5
Oktober	119,9	-0,1	-3,9
November	120,0	0,1	-2,8
Dezember	119,2	-0,7	-3,0
4. Quartal 2023	119,7	0,2	-3,2
Jahresdurchschnitt 2023 insgesamt	121,5	-	1,8
2024 Jänner	118,0	-1,0	-7,2
Februar	117,6	-0,3	-6,4
März ²	116,7	-0,8	-6,3
1. Quartal 2024²	117,4	-1,9	-6,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen.

1) Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (ÖNACE 2008 Abschnitte B bis E) Gesamtmarkt. – 2) Vorläufiges Ergebnis.

Informationen zur Methodik des Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (EPI 2021): Im Basisjahr einer Indexreihe wird die durchschnittliche Jahresmesszahl auf 100 normiert. Die Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Erzeugerpreise für den Produzierenden Bereich 2021 beträgt 100,0 im Jahr 2021. Die Indexwerte und Veränderungsraten für Wirtschaftszweige bzw. Gütergruppen mit weniger als drei auskunftsgibenden Meldern unterliegen der Geheimhaltung.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Ingrid Vrabec, Tel.: +43 1 711 28-8103, E-Mail: ingrid.vrabec@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA